Manuelle Medizin 2020 · 58:99

<https://doi.org/10.1007/s00337-020-00676-4>

Online publiziert: 8. April 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

A. Sammer

Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie, Medizinische Universität, Graz, Österreich

Manuelle Medizin bei Kindern – Aufbruch in eine neue Zukunft!

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir dürfen Ihnen mit Freude das diesjährige Themenheft zur manuellen Medizin bei Kindern vorstellen. Es soll in Teilen an das Themenheft des Vorjahres anknüpfen und dadurch die Entwicklung der manuellen Medizin bei Kindern weiter vorantreiben. Dazu haben wir einige Schwerpunkte gesetzt.

Einer davon ist die manualmedizinische Untersuchung beim Kleinkind, der sich *Dr. Volker Zwingenberger* et al. in ihrem Beitrag widmen. Ergänzend dazu findet sich ein Vorschlag zur zukünftigen Didaktik von Untersuchungsabläufen von *Dr. Andreas Sammer* et al.

Ein Schwerpunkt, der uns besonders am Herzen liegen sollte, ist die Behandlung von Kindern mit Zerebralparese. *Dr. Liv Fünfsgeld* und *Dr. Eva Mühlbacher* stellen dazu spannende Artikel zur Verfügung. *Dipl.-Ing. Roland Balog* berichtet in seinem Beitrag über Schulprojekte, im Rahmen derer Studierende einer Technikerschule passende Hilfsmittel entwickeln, um Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen zu unterstützen.

Erfreulicherweise konnte einer der Väter der manuellen Medizin bei Kindern, *Dr. Wilfrid Coenen*, für 3 Beiträge gewonnen werden. Er stellt sein Konzept zur Behandlung der idiopathischen Adoleszenten skoliose vor. Zusätzlich weist er in einem Beitrag zum 3-Zeichen-Test auf die Fallstricke dieses zwar einfachen, aber im Detail tückischen Tests hin. Aus persönlicher Erfahrung kann ich die Wichtigkeit gerade dieses Artikels unterstreichen. Eine Kasuistik komplettiert Coenens Beiträge.

Dr. Andreas Sammer et al. stellen ihre Überlegungen zu Schlafstörungen bei Kindern und deren therapeutische Möglichkeiten vor.

Bezugnehmend auf das Editorial in *Manuelle Medizin* Bd. 48 (2010) von Wilfrid Coenen „Ein Sprössling mit Zukunft“ wollen wir festhalten, dass dieser kräftige Sprössling sich nun zu einem neugierigen Schulkind entwickelt hat, das wach und munter neue Wege beschreitet, sich aber stets auf seine sicheren und fundierten Wurzeln verlassen kann. Wir müssen beim Eröffnen neuer Felder darauf achten, Fehler unserer Vorgänger nicht zu wiederholen, sondern vielmehr aus deren Erfahrungen lernen und diese beherzigen. Für die Entwicklung der manuellen Medizin bei Kindern ist es unumgänglich, dass wir zusammenarbeiten, voneinander lernen und uns austauschen.

An dieser Stelle möchten wir auf die neue Rubrik „Techniken“ hinweisen. Diese Plattform können wir nutzen, um bekannte Techniken neu zu beleuchten. Dadurch bekommen wir einen Überblick über die weiten Indikationsfelder der manuellen Medizin und können dann in einem nächsten Schritt die richtigen Fragen für Studien stellen.

Abschließend möchten wir stolz darauf hinweisen, dass wir in diesem Heft nahezu eine 50 : 50-Verteilung der Autorinnen und Autoren vorfinden, und somit die manuelle Medizin bei Kindern in Zukunft nicht mehr nahezu allein von „Vorvätern“ getragen wird.

In diesem Zusammenhang ist einer wichtigen Wegbereiterin der manuellen Medizin bei Kindern, *Dr. Irmgard Seifert*, zu danken, die mir persönlich, vielleicht

unwissentlich, zu meinem Beitrag wichtige Impulse gegeben hat.

Damit verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr

Andreas Sammer

Korrespondenzadresse

Dr. A. Sammer

Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie, Medizinische Universität
Harrachgasse 21/1 HG, 8010 Graz, Österreich
andreas.sammer@medunigraz.at

Interessenkonflikt. A. Sammer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.